

bewusstgesund

Mehr als eine Erkältung?

Ist es ein grippaler Infekt oder die echte Grippe? Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn erklärt Ihnen den Unterschied und wie man sich schützt.

Ein hustender Nachbar in der U-Bahn oder ein niesender Arbeitskollege reichen schon – und es geht los. Mit der Kälte beginnt meist die erste Erkältungswelle. Nasskalte Temperaturen und trockene Heizungsluft halten das Immunsystem auf Trab. Sind die Abwehrkräfte jedoch geschwächt, haben (Erkältungs-) Viren ein leichtes Spiel. Hinzu kommt, dass Viren am Körper, Gegenständen wie Türklinken, Lichtschaltern, Telefonen und dgl. kleben bleiben und je nach Virustyp dort über Stunden überleben können. Doch wann spricht man von einer leidigen Erkältung, bzw. einem grippalen Infekt und wann handelt es sich um die gefürchtete Grippe?

Grippaler Infekt. Im allgemeinen Sprachgebrauch spricht man von Erkältung bei Husten, Schnupfen oder Heiserkeit. Sobald Fieber auftritt, wird oftmals von grippalem Infekt gesprochen.

Das stimmt so nicht. „Erkältung“ und „Grippaler Infekt“ sind im Grunde genommen dasselbe. Es ist eine Virus-erkrankung, die sich durch die oben genannten Symptome wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, leichtes Fieber und Abgeschlagenheitsgefühl äußert.

Die Erreger sind meist weniger gefährliche Viren wie Rhino-, Corona-, Reo- oder Adenoviren als bei echter Grippe. Schonen Sie sich bitte und kurieren Sie den Infekt gut aus. Wie sagt der Volksmund so schön: „Drei Tage kommt sie, drei Tage bleibt sie, drei Tage geht sie.“ Im Gegensatz zum grippalen Infekt, der meist nach wenigen Tagen überstanden ist, schlägt die echte Grippe schnell und heftig zu.

Echte Grippe. Die echte Grippe, medizinisch Influenza genannt, ist eine hochansteckende Erkrankung, die durch

„Tröpfcheninfektion“, meist durch Husten und Niesen der bereits mit Grippeviren infizierten Menschen, verbreitet wird. Hohes Fieber, Halsschmerzen, Abgeschlagenheit, heftige Kopfschmerzen, Augendruck, Schüttelfrost und Gliederreißen sind typische Symptome.

Bitte bedenken Sie: Eine Grippe-erkrankung und ihre möglichen Folgen sollten nicht unterschätzt werden. Beim schweren Verlauf einer echten Grippe kann es zu Lungen-, Hirnhaut- und Herzmuskelentzündungen kommen. Allein in Österreich sterben daran jährlich 6 000 Menschen. Diese Zahlen sollten uns aufrütteln.

Impfung als Gripeschutz. Die Grippe-schutzimpfung, die jedes Jahr an die grassierenden Erreger angepasst wird, bietet einen verlässlichen Schutz gegen die gefährliche Influenza.

Besonders die ältere Generation, chronisch Kranke, Menschen mit einem geschwächten Immunsystem und Kleinkinder sollten einer möglichen Virus-Grippeerkrankung durch rechtzeitige Influenza-Impfung vorbeugen.

Bei der Grippeimpfung injiziert der Arzt eine kleine Dosis abgetöteter Grippeviren, bzw. Bestandteile des Virus. So wird eine ungefährliche Immunreaktion ausgelöst. Es bilden sich sogenannte Gedächtniszellen, die bei Kontakt mit dem virulenten Grippeerreger schnell Antikörper bilden und so einer Erkrankung weitgehend vorbeugen, bzw. einen abgemilderten Verlauf sicherstellen.

Bitte denken Sie daran, sich möglichst bald impfen zu lassen, da der Körper eine Weile braucht, um den nötigen Abwehrschutz aufzubauen. Nur so können Sie mit einem maximalen Schutz bei dem Kontakt mit dem Grippevirus rechnen! ■

